



# Fünf Briefe

des

Freiberger Malers Valentin Elner.

Von

Prof. Dr. Ernst Fabian.

In dem reichhaltigen Briefwechsel des um seine Vaterstadt Zwickau hochverdienten ehemaligen Schulrektors, Stadtschreibers und Rathsherrn Stephan Roth<sup>1</sup> befindet sich auch eine erstaunlich große Zahl von Briefen, die als *levioris argumenti et ob antiquitatem conservatae* bezeichnet und aus diesem Grunde nicht mit in den Manuskriptenkatalog<sup>2</sup> der Zwickauer Rathschulbibliothek aufgenommen worden sind. Muß man nun auch ohne weiteres zugeben, daß die so ausgeschiedenen Briefe an Wert den im Katalog verzeichneten im allgemeinen nicht gleichkommen, so darf man doch, schon mit Rücksicht darauf, daß bei der Beurteilung des Wertes oder Unwertes solcher Schriftstücke in der Regel nur das subjektive Ermessen des Ordners maßgebend gewesen ist, nicht außer Acht lassen, daß sie mitunter auch recht schätzbare Nachrichten über einzelne dem Brieffschreiber oder dem Adressaten nahestehende, bisweilen selbst für weitere Kreise wichtige Persönlichkeiten und vor allem auch vielfach wertvolle Mitteilungen über die Lebensverhältnisse des Brieffschreibers selbst enthalten. Mit Rücksicht darauf dürfen vielleicht auch aus der Zahl der eben erwähnten Briefe der Zwickauer Rathschulbibliothek einige bis jetzt unbekannt gebliebene des Freiberger Malers Valentin Elner, dessen bereits H. Ermisch im N. Archiv f. Sächs. Gesch. und Altertumsk.

<sup>1</sup>) Vergl. über ihn Georg Müller, Mag. Stephan Roth, Schulrektor, Stadtschreiber und Rathsherr zu Zwickau im Reformationszeitalter, in den Beitr. z. Sächs. Kirchengesch. 1. Heft, S. 43—98. <sup>2</sup>) Die Anfertigung des Manuskriptenkatalogs erfolgte unter dem Rektorate des Rektors Mag. Clodius (1740—78) durch den Privatgelehrten Mag. Crudelius.